



vergangen

crim hat Folgendes geschrieben:

(...)

ich denke ein Problem hierbei ist, dass das konkrete Bild in deinem Kopf nicht oder kaum im Text auffindbar ist. Da ist ja kein Hinweis im Text, dass die gebrochenen Träume (abstrakt und fast bildlos) Steinbrocken (bildhaft) darstellen sollen. (...)

Deshalb hängt der Einstieg ins Gedicht auch ein bisschen im luftleeren Raum für mich, das Bild fehlt.

Grüß Dich, crim,

Danke für Deinen Kommentar.

Du sprichst eine entscheidende Frage an: Welche Bilder liefert der Text, und welche Bilder erzeugt der Lesende?

Das ist glaube ich bei literarischen Texten immer ein Wagnis, denn jeder Lesende erlebt den Text etwas anders.

Auch in diesem Gedicht erschließen sich die Bilder manchen als rund und schlüssig, und anderen geht es ähnlich wie Dir.

"wellen umspülen
gebrochene träume
blicke durchwühlen
die zwischenräume:
(...)"

Die Bilder (in Blau) sind für mich aussagekräftig genug, um die "gebrochenen träume" als so etwas wie "Steinbrocken" zu sehen. Auch wenn dies nicht ausdrücklich dasteht, ist es leicht, die vorgegebenen Bilder dahingehend weiterzudenken. Insofern kann ich Deine Gedanken nicht ganz teilen.

Trotzdem sind sie für mich ein Anstoß, nochmal genau hinzuschauen. Danke.

LG wortklang

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).